



GRÖNLAND

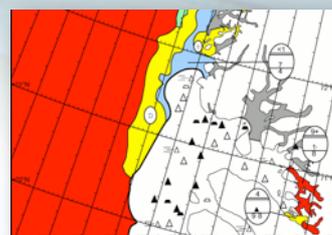
Zu Besuch bei der größten Insel der Welt

Von Europa aus ist die größte Insel der Welt wahrscheinlich am einfachsten über Island zu erreichen, da so die Route über den launischen Nordatlantik geteilt werden kann. Dennoch dürfen die knapp 650 Seemeilen von Reykjavik nach Südgrönland nicht unterschätzt werden: die Route führt durch das schwierige Seegebiet der Irminger See, gegen die Zugbahn von Tiefdrucksystemen, die von Neufundland aus ihren Weg Richtung Europa antreten. Für eine Überfahrt ist es daher besonders wichtig, gute Wetterdaten einholen zu können und dabei gerade auch die Wettergeschehnisse entlang der kanadischen Küste zu beobachten.

Wir haben prinzipiell sehr gute Erfahrungen mit den Grib-Daten in diesem Seegebiet gemacht, im Sommer 2012 erlebten wir die Prognosen der Grib-Wetterdaten als sehr präzise und zuverlässig bis zu fünf Tage im Voraus. Zusätzlich erhielten wir allerdings laufende Wetterdaten des DWD (Deutscher Wetterdienst), DMI (Dänisches Meteorologisches Institut)

und des isländischen Wetterdienstes durch die Funkrunden von Intermar-eV. Und Seelotsen.

Während der Sommermonate steht meist ein sehr stabiles Hochdruckgebiet über der grönländischen Eiskappe, wodurch anziehende Tiefdrucksysteme Richtung Europa abgedrängt werden. In der Regel ziehen sie über Südgrönland, wo sie sich entlang der Küste von Kap Farvel



Eiskaren Grönlands

Eiskarten für die grönländische Küste und das Seegebiet Davis Strait und Baffin Bay sind unter www.dmi.dk zu finden (Unter Menü-Punkt Grønland ganz unten links unter "Iskort").

Eine genaue Erklärung von Eiskarten und wie der Egg-Code zu lesen ist, findet man im interessanten und - sollte die Yacht weit in den Norden fahren - gut brauchbaren Admiralty Sailing Directions, Acric Pilot NP12 (in Englischer Sprache).

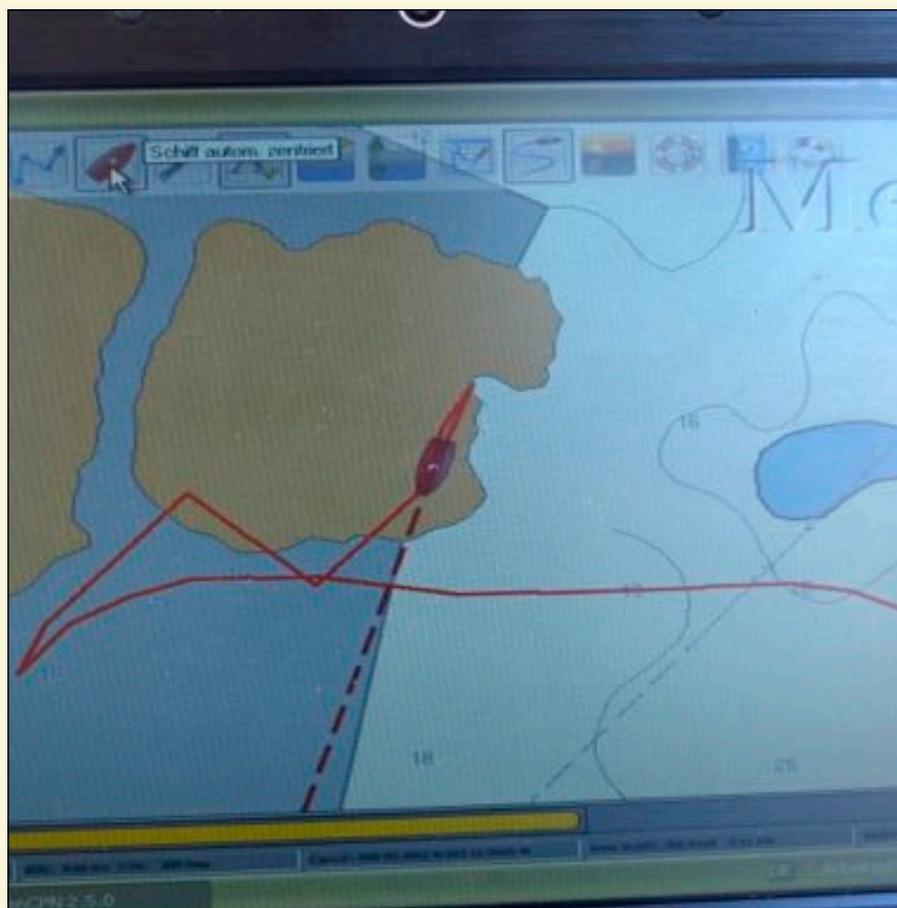


Revierinfos - Grönland

massiv verstärken und teilweise sehr schwere Stürme mit Südwest-Wind bringen. Dann steht Wind gegen Strom (in Südgrönland vereint sich der Ostgrönlandstrom mit dem Irminger Strom, zieht um Kap Farvel um sich anschließend als Westgrönlandstrom wieder Richtung Nord zu drehen). Durch dieses Aufeinanderprallen von Sturmwind und Strom entsteht entlang der Süd und Südostküste Grönlands furiose See. Dazu kommt, dass der Ostgrönlandstrom Eis aus dem Norden mit sich bringt, dieses Eis in Form von Eisberge, Bergy Bits (kleinere Eisberge) und Grawlers (Bruchstücke von Eisbergen) kann gerade in Sturmsee zu sehr gefährlichen Hindernissen für Schiffe und Yachten werden.

Deshalb gilt insbesondere für Yachten, die auf den Weg nach Westgrönland sind, ihre Route in einem beträchtlichen Abstand zu Kap Farvel zu planen und zu fahren: über hundertzwanzig Seemeilen Abstand werden empfohlen. Lässt das Wetter und Eis es jedoch zu, gibt es noch einen zweiten Weg an die Südwestküste: den Weg durch einen der schönsten Fjorde der Welt: den Prinz Christian Sund.

Obwohl die östliche Einfahrt zum Sund selbst groß und frei von Untiefen ist, empfiehlt es sich, vor der Küste auf gutes Wetter zum Anlaufen zu warten, denn am Ausgang des Fjords trifft Eis aus dem Fjord auf Eis aus dem Osten und kann bei



Grönländische Seekarten

Führt die gewählte Route durch den Prinz Christian Sund, erlebt man gleich an seinem ersten Ankerplatz - in der schönen Bucht vor Prinz Christian Weather Station - was es heißt, mit grönländischen Seekarten zu navigieren. Denn bereits hier konnten wir feststellen, dass selbst die genauen Karten vor der Bucht nur unzureichend stimmen. Wir fanden einen guten Ankerplatz (60°03,4N 043°10.9W, 12m Wassertiefe, Ankergrund Sand mit gutem Halt, jedoch auch Tang) an der Westseite der Bucht im nicht kartografierten Bereich hinter der Landzunge. Da die Karten nicht stimmen, ankerten wir laut elektronische Seekarten direkt auf einer kleinen, nicht vorhandenen Insel.

Diese nicht kartografierten Flächen in Ikerassasuaq (Prinz Christian Sund) sind nur der Anfang, bald gewöhnt man sich daran, in schlecht kartografierte Gebiete vorzudringen. Vorsicht ist allerdings nicht nur in Seebereichen ohne Karten geboten, sondern generell in allen Küstenbereichen, da selbst die Angaben auf den neuesten Karten nicht unbedingt stimmen müssen.

Revierinfos - Grönland

schlechter Sicht zur Gefahr für Schiffe werden. Gerade in Südgrönland ist Nebel häufig, weshalb jede Yacht, die hier segelt, mit Radar ausgestattet sein sollte. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass gerade bei moderater See Eis in jeder Größe sehr gut am Radarschirm zu sehen ist, was das Radar zu einem sehr wichtigen Navigationsinstrument im Norden macht.

Um eventuelle SAR Operationen besser koordinieren zu können, müssen SOLARIS-ausrüstungspflichtige Schiffe im Umkreis von 200 Seemeilen von Grönland ihre Position in Form von Greenpos (Siehe Informationen im Imray Cruising Guide "Faroe, Iceland, Greenland" www.rccpf.org.uk) abgeben.



Private Segelyachten unterliegen nicht diesem Zwang, können sich aber freiwillig melden, was auch sehr empfohlen wird. Wir haben uns an diese Empfehlung gehalten. Zuerst schien es etwas schwierig, die Position und unser Fortkommen laufend zu bestimmten Zeiten weitergeben zu können (da wir nicht zu jeder Tageszeit stabile Verbindungen per Kurzwelle schaffen), in der unmittelbaren Umgebung von Grönland wurde es aber leichter und lohnend, sich täglich über VHF-Funk bei Aasiaat Radio zu melden (die gesamte Grönländische Küste wird heute über Aasiaat Radio koordiniert, alle weiteren Radiostationen wurden geschlossen und dienen nur noch als Relais Stationen. In der Ansteuerung von Ikerasassuaq (Prinz Christian Sund) konnte uns Aasiaat Radio außerdem über die Eissituation des Sunds unterrichten. Aasiaat Radio ist so entlang der gesamten Küste von Ikerasassuaq (Prinz Christian Sund) bis Upernavik sehr gut erreichbar (Kanal 16 und Arbeitskanäle). Durch diese freiwillige Positionsmeldung von Yachten können diese auch als Hilfsboote bei Problemen koordiniert werden, so wurden wir einmal alarmiert, als eine kanadische Yacht unweit unserer Position auf Grund saß. In einem Seegebiet, wo Hilfe nicht leicht verfügbar ist, ist diese freiwillige Meldung daher nur positiv.

Viele Bereiche der Seekarten sind nur durch "Spotmessungen" bestimmt, das heißt leider auch, dass die angegebenen untiefen Stellen nicht unbedingt jene Stellen sein müssen, wo die Untiefe am seichtesten ist - es kann dort oder direkt daneben durchaus seichter

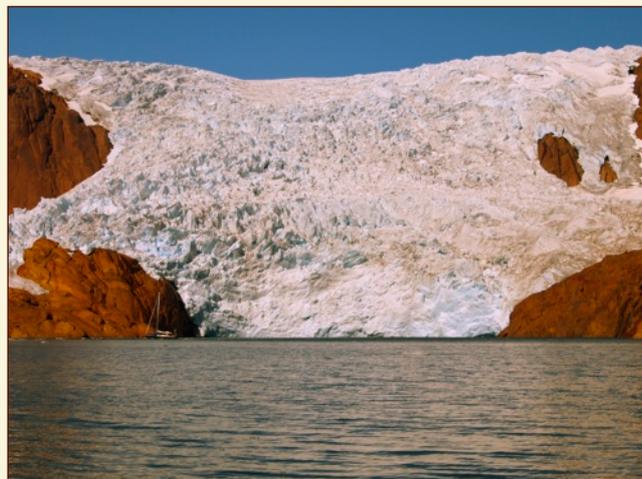


Revierinfos - Grönland

als angegeben sein (wir liefen mit unseren 2 Meter Tiefgang zum Beispiel einmal bei halber Tide genau an einer Stelle auf, die laut Karten 3 Meter bei Niedrigwasser haben sollte).

Besonders hilfreich zur Suche von Ankerplätzen ist daher das Küstenhandbuch von Willy Ker: "Faroe Iceland Greenland" erschienen bei Imray. Für die Navigation zwischen den Inseln und zu den Ankerplätzen bewährt es sich, wenn ein Crewmitglied am Bug oder am Mast Ausschau nach Untiefen hält, denn das Wasser an Grönlands Küste ist so klar, dass Unterwasserfelsen leicht auszumachen sind (wenn das Wetter es zulässt). Natürlich wäre auch ein Voraussehendes Echolot sehr hilfreich an der Küste Grönlands.

Auch wenn Eisbären eigentlich im Norden Grönlands zuhause sind, kann es dennoch vorkommen, dass sich einzelne Tiere bis an die Grönländische Südspitze verirren (indem sie auf Eisschollen bis in den Süden getrieben werden). Deshalb wurden wir bereits in Prinz Christian Sund von einheimischen Inuits gewarnt, nie ohne geladenem Gewehr mit ausreichend starker Munition an unbewohntes Land zu gehen. Eisbären sind äußerst gefährlich, gerade im Süden und ohne Packeis können die Bären sich nur schwer versorgen (da sie gewöhnlich Robben auf Eisschollen jagen), weshalb sie als hungrig und besonders gefährlich gelten. Zur Unterstreichung der Worte zeigten uns die Inuit Bilder von einer Bärin mit zwei Jungen, die Einheimische im Frühjahr (2012) mit Booten aus Nanotalik vertreiben mussten. Im folgenden Winter musste ein aggressiver Eisbär in der Nähe von Nuuk erschossen werden. In fast jeder Tankstelle und in vielen Supermärkten Grönlands gibt es



Beim Transit im Frühsommer durch den Prinz Christian Sund an die Grönländische Südwestküste machten wir die Erfahrung, dass die Wetterbedingungen in den Südfjorden milder ausfielen als vor der Küste, von gemeldeten Starkwinden war nichts zu spüren und Nebelfelder blieben meist entlang des Küstenstreifens hängen. Wir hatten das Glück, mit Sonnenschein durch den Fjord zu fahren, weshalb das Erlebnis der unzähligen Gletscherzungen, die in den Fjord kalben immer in Erinnerung bleiben wird.

Jagdflinten und passende Munition zu normalen Preisen und auch als Tourist ohne bürokratischen Aufwand zu kaufen.

Sämtliche Häfen Grönlands sind für die Fischerei und nicht für Yachten ausgerüstet, allerdings sind Yachten stets willkommen. In Häfen herrscht ein heilloses Durcheinander, Boote in allen Größen machen einfach im Hafenbecken aneinander fest. Anfangs ist es zwar etwas ungewohnt, sich einen Platz zwischen verschiedenen Booten zu finden, aber für den Fahrtensegler hat das durchaus seine Vorteile: mit Stand 2012/2013 sind nach wie vor sämtliche Häfen gratis und es gibt auch bei längeren Liegezeiten kein Problem. Wir erlebten dies als großen Vorteil, kann man doch ohne Stress auf passendes Wetter für die Weiterfahrt abwarten. Strom aus der Steckdose ist allerdings nicht Standard und die Yacht sollte in diesem Punkt halbwegs

Revierinfos - Grönland



autark sein. Auch Duschen haben wir bisher in keinem Hafen gefunden. Da in Grönland Boote als reine Gebrauchsgegenstände angesehen werden, sollten besonders pingelige Yachteigner wahrscheinlich besser im Vorhafen ankern oder an eine Boje gehen, da manche Boote auch ohne Fender längseits gehen und natürlich keiner Bordschuhe trägt, wenn er/sie über die Boote zum Steg läuft...

In allen größeren Städten Grönlands sind die Versorgungsmöglichkeiten sehr gut, wenn auch sehr teuer. Die Supermärkte sind sehr gut mit vorwiegend dänischen und europäischen Produkten ausgestattet. Da Obst und Gemüse per Flugzeug geliefert wird, kann man auch hier europäischen Standard erwarten. Wir fanden alle Lebensmittel teuer, selbst Mehl, Nudel und Reis. Doch bieten die Supermärkte laufend Angebote, die es ermöglichen, die Lebensmittelkosten etwas zu minimieren. Speziell Fleisch ist laufend in Angeboten erhältlich. Auch an den lokalen Fischmärkten sind die Preise bezahlbar, wenn es auch mehr als leicht ist, selbst von Bord aus für frischen Fisch zu sorgen.

Yachtzubehör, ist in Nuuk zu regulären Dänischen Preisen zu bekommen (bei Segelyacht-Zubehör kann es allerdings zu Wartezeiten kommen, da die Teile per Schiff aus Dänemark transportiert werden). Auch sind hier warme Overalls und Handschuhe für die Fischerei erhältlich. (Grönlands Bådcenter A/S, Pukuffik 4-6, 3900 Nuuk, www.baadcenter.gl).

Hochwertiger und sehr reiner Polardiesel für Boote ist in jedem Hafen erhältlich und außerordentlich billig (2012: 0,85€). Die Benzin und Dieselpreise sind entlang der gesamten Küste gleich, auch haben wir keine Unterschiede in der Sauberkeit und Qualität bemerkt. Die meisten Tank-Schwimmstegen werden tagsüber von einer Tankstelle mit Shop betrieben, nach den Öffnungszeiten sind in vielen Fällen Tankautomaten vorhanden (mit Kreditkarte mit Pincode zu bezahlen). Propangas gibt es in Grönland nur in Austauschflaschen, sie werden vor Ort nicht gefüllt.

Generell ist zu sagen, dass in größeren Städten so gut wie alle nötigen Besorgungen gemacht werden können, wenn man sich auch daran gewöhnen muss, dass vieles schwer zu finden ist. Viele Geschäfte sind ohne Werbung oder Auslagen, oft einfach nur in Hallen, die man durch eine seitliche Tür oder ein Tor betreten kann. Wir haben die Grönländer als sehr hilfreich erlebt und konnten uns meist auch gut in Englisch verständlich machen, um alle nötigen Geschäfte zu finden.

Wir fanden öffentliche Waschmaschinen besonders schwierig zu finden, deshalb bekommen die Waschmaschinen von Nuuk hier einen extra Platz: einfach beim Brugseni (Supermarkt) in Nuuk Washkarte (Vaskemaschine Kort, 100 Kronen) kaufen



Revierinfos -

und zum kleinen roten Gebäude (siehe Plan) laufen. Per Wasch- oder Trockenladung bucht der Automat 19 Kronen ab (Preis 2013). So kann man sich die Wäsche selber machen, ohne das teure Service der Seemannsheimе oder Hotels nutzen zu müssen.



Auch Internet ist in Grönland teuer und nicht überall leicht zu beziehen (speziell in Qaqortoq fanden wir Internetzugang nur sehr schwierig, da auch das Seemannsheim hier nicht weiterhalf). In den größeren Städten (Nuuk, Sisimiut und Aasiaat) ist es kein Problem, Internetzugang zu finden, da man im Seemannsheim Guthaben kaufen kann. In Nuuk findet man außerdem billigeren Internetzugang im Katuaq Kulturhaus und Gratis-Internetzugang (50MB-Beschränkung) in der Bücherei (siehe Plan).





Einige schöne Ankerplätze



Ikerasassuaq Weahter Station 60° 03.4N 043° 10.9W

Ankerplatz am Eingang zum Fjord bei der Wetterstation. Sehr freundlicher Empfang, schöne Bucht mit kleinen Eisbergen. Von hier aus kann man mit dem Boot oder Dingi zu den ersten Gletscherzungen fahren, die direkt in den Fjord kalben.

Pákitsarssuq 59° 59.7N 044° 24.9W

Wilder, nicht kartografierter Ankerplatz am Ausgang vom Fjord, wo wir die ersten Robben auf Eisberge sichten, Anfahrt siehe Cruising Guide von Willy Ker

Unatoq 60° 30.6N 045° 18.9W

Ankerplatz (relativ tief und nicht unbedingt optimal geschützt) bei der kleinen Insel Unatoq, wo es ein kleines natürliches Warmwasserbecken und wenige alte Wikinger-Relikte gibt. Wir hatten das Glück, den warmen Pool abends für uns alleine zu haben um bei Sonnenuntergang die vorbeistreibenden Eisberge vom Wasser aus zu beobachten - Herrlich. Am folgenden Tag ankerte allerdings ein Kreuzfahrtschiff in der Bucht...

Kap Desolution 60° 47.5N 047° 38.6W

Sehr schöne und gut geschützte Ankerbucht, von der sich wunderbare Dingiausflüge unternehmen lassen. Einfahrt siehe Willy Ker Cruising Guide

Fortuna Havn, Arsuk 61° 10.6N 048° 24.9W

Sehr schöner Ankerplatz vor zwei Inuit-Häusern, Weg zum kleinen Dorf Arsuk. Dieser Ankerplatz ist nicht im Cruising Guide, wir fanden ihn aber gut geschützt mit gutem Halt auf 12m Wassertiefe, Sandboden.

Ravns Storø 62° 43.6N 050° 24.5W

Guter Ankerplatz, leicht einzulaufen, 7m tief mit gutem Halt. Der Ankerplatz zwischen verlassenen Fischerhütten, schöner Spaziergang zwischen den Hütten und zum halbverfallenen Pier und über die Halbinsel

Alter Færingehavn 63° 41.9N 051° 32.4W

Super Ankerplatz (guter Halt auf 10 m Wassertiefe) mit beeindruckenden alten Schiffswracks und verfallenen Häusern



Ikerasassuaq



Unatoq



Fortuna Havn



Ravns Storø



Neuer Færingerhavn, Valdemar Ø, 63° 42,4N 051° 28.7W

Sehr tolle Bucht nördlich vom verlassenen Fischereidorf, in dem es sehr viel zu besichtigen gibt, hier ist praktisch alles liegen und stehen gelassen worden: Aggregate, Fischfabrik, Wohnhäuser, Wirtschaftsküchen, Theater, Bootsschuppen mit Boot, Maschinen und und und. Der Ankerplatz hinter der kleinen Insel ist gut geschützt mit sehr gutem Halt auf 6m Wassertiefe

Narsassuaq (im Nuukfjord) 64° 42.18N 050° 48.8W

Sehr schöner Ankerplatz mit spektakulär viel Eis rundum. Ankern auf 7m mit gutem Halt im Sandboden. Vorsicht: die Flut bringt Grawler in die Bucht. Bei Winddrehung muss der Platz sofort verlassen werden, damit das Eis nicht das Schiff an Land drückt.

Puigtoq 67° 33N 053° 43,5W

Gut geschützte Ankerbucht, wir haben beim Einfahren keine Untiefen bemerken können, der Meeresboden steigt langsam an. Ankern im SW-Teil auf 12m, Sandboden mit sehr gutem Halt

Tinuteqissaq Kitdleg 68° 33N 053° 13.4W

Gemütliche Schärenankerbucht, gut geschützt und guter Halt auf Sand, Vorsicht Untiefe im Westteil, leicht einzulaufen, wird auch von Fischern benützt. Hier haben wir sehr viel Dorsch gefangen!

Nordre Huse 69° 07.7N 051° 05.1W

Sehr schöne Ankerbucht direkt beim Ilulisat Gletscherfjord. Wenn man den Hügel hinauf spaziert hat man einen traumhaften Blick über den Eisfjord! Vorsicht beim Ankern: hier darf nur bei passenden Windrichtungen geankert werden, die das Eis aus dem Fjord halten. Dreht der Wind oder drückt die Strömung Eis herein, muss die Bucht sofort (!!) verlassen werden, da sonst das Eis die Yacht an Land drückt.

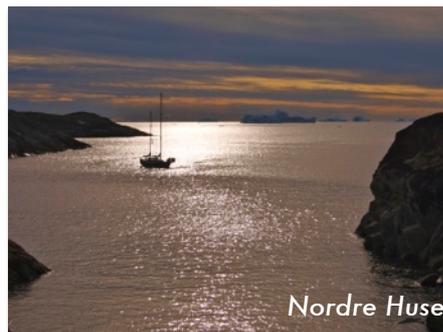
Der Besuch des Eisfeldes von Ilulisat gehört sicherlich zu den Highlights!



Alter Færingerhavn



Narsassuaq



Nordre Huse

[ZURÜCK ZUR HOMEPAGE...](#)

Diese Homepage soll unsere Erfahrungen zeigen, die Inhalte der Texte sind daher unsere persönlichen Anschauungen und unterliegen keiner Verpflichtung auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies gilt auch für alle navigatorischen Informationen und angegebenen Koordinaten, wir übernehmen keinerlei Haftung.